

Kreis Coesfeld



Nun sind die Vereine gefragt

Sinnvoll oder nicht? – Bürgerstiftungen wollen vor Ort weitere Informationen und Meinungen einholen

Von Viola ter Horst

KREIS COESFELD. Ob es eine Ehrenamtskarte im Kreis Coesfeld geben wird, die ehrenamtlich Engagierten Vergünstigungen bietet, steht noch nicht fest. Die Bürgerstiftungen, die sich auf Einladung der Billerbecker mit dem Thema beschäftigen, möchten noch weitere Informationen sammeln, bevor sie zu einem Ergebnis kommen. „Es gibt auch einige Einwände“, sagt Dr. Alfred Knierim, stellvertretender Vorsitzender.

Sieben von den neun Bürgerstiftungen, die es im Kreis Coesfeld gibt, nahmen mit Vorstandsvertretern an dem Treffen in Billerbeck teil. „Eine Frage ist, wer die Organisation und Koordinierung für die Einführung einer Ehrenamtskarte übernehmen könnte“, so Knierim. Denn personell seien die Bürgerstiftungen begrenzt ausgestattet. „Gleichwohl würden wir es begrüßen, wenn die



Vorstandsvertreter von sieben der neun Bürgerstiftungen im Kreis Coesfeld tauschten sich über eine mögliche Einführung einer Ehrenamtskarte aus.

Abwicklung nicht über die kommunalen Verwaltungen laufen würde.“

Eine entscheidende Frage sei, wie die Vereine vor Ort zu so einer Karte stehen. „Es müssen alle an einem Strang ziehen, sonst hat die Einführung je gar keinen Zweck.“

In den Bürgerstiftungen soll nun überlegt werden, was Sinn macht und wie

eine mögliche Ehrenamtskarte gestemmt werden könnte. Weitere Informationen sollen gesammelt werden. Ein Einwand sei die Frage nach den Kriterien, die für die Vergabe einer Ehrenamtskarte gelten sollen. „Wenn im ungünstigsten Fall das Ehrenamt zurückgedrängt würde, wäre das sicherlich nicht Sinn der Sa-

che“, meint Knierim. Mancherorts gebe es auch bereits Vergünstigungen – so würden Mitgliedern eines großen Sportvereins in Coesfeld bestimmte Vorteile angeboten.

Voraussetzung für die Einführung wären positive Ratsbeschlüsse in den Städten und Gemeinden des Kreises Coesfeld.

In Billerbeck wurde das Thema nach einem SPD-Antrag im Fach-Ausschuss beraten und nun über die Bürgerstiftungen kreisweit nach vorne gebracht. Aus Dülmen gab es positive Signale für das Projekt.

Die Bürgermeister aus dem Kreis Coesfeld äußerten in ihrer Runde allerdings auch Skepsis.



Trio Enescu auf Schloss Nordkirchen

Das Trio Enescu hat sich eine erstklassige Reputation erarbeitet: Ein homogener Klangkörper, ausgeprägtes Ensemblegefühl, präzises und zugleich äußerst sensibles Zusammenspiel, technische Perfektion und Ausdruckskraft zeichnen es nach Meinung der Fachleute aus. Davon kann sich das Publikum am kommenden Sonntag (21. Juni) um 18 Uhr persönlich überzeugen, wenn die drei Ausnahmemusiker in der Oranienburg des Barockschlosses Nordkirchen gastieren. Das klassische Ensemble wurde 2011 von den Virtuosen Alina Armonas-Tambrea (Violine), Edvardas Armonas (Violoncello) und Gabriele Gylte-Hein (Klavier) gegründet. Karten unter Tel. 02596 / 528848.

NACHRICHTEN

Gesundheitsberufe kennen lernen

KREIS COESFELD. Wer sich beruflich verändern oder nach längerer Zeit wieder ins Berufsleben zurückkehren möchte, sollte sich besonders mit der Gesundheitsbranche beschäftigen. Hier ist der Bedarf an gutem Personal schon heute hoch und wird in Zukunft sogar noch weiter wachsen. Welche Berufe es in dieser Branche gibt und wie man dort einsteigen kann, erfahren Besucher der Gesundheitsmesse

„aktiVital“ im St. Barbara-Haus, Kapellenweg 75 in Dülmen am 23. Juni zwischen 9 und 14 Uhr. Die von der Agentur für Arbeit Coesfeld durchgeführte Veranstaltung bietet die Möglichkeit, mit rund 30 Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen und so aus erster Hand mehr über den Alltag zu erfahren. Neben Fachvorträgen stehen Vertreter der Agentur für Arbeit mit Tipps zur Verfügung.

280 000 Euro für Burg Hülshoff

KREIS COESFELD. Im Haushaltsausschuss des Bundestags wurden gestern die Mittel für den Denkmalschutz freigegeben. Die Burg Hülshoff in Havixbeck bekommt 280 000 Euro aus dem Sonderprogramm, wie

SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrich Hampel mitteilt, der für die SPD für Denkmalschutz zuständig ist. Bundesweit sollen 124 Projekte aus dem Programm gefördert werden. Viel weniger als beantragt.

KREIS AKTUELL

Ausstellungen

BILLERBECK
Kolvenburg: heute, 13 - 18 Uhr, „HAVIXBECK

Baumberger Sandsteinmuseum: heute, 11 - 18 Uhr, „Bildstöcke und Wegekreuze im Münsterland“, bis 19. Juli
LÜDINGHAUSEN
Burg Vischering: heute, 10 - 13 u. 13.30 - 17.30 Uhr, „In his Dreams - James Rizzi“, bis 16. 8

Kultur

COESFELD
Musical „Just so“: Samstag (20.6.) und Sonntag (21.6.), 19.30 Uhr, mit der Musical AG, Orchester und Band des Gymnasiums Maria Veen, im Konzert Theater, AK: 18/16/14 Euro, ☎0800/ 5396000

BILLERBECK
Abendmusical „Frankenstein“: Samstag (20.6.), 20.30 Uhr, Pre-

miere, Freilichtbühne, Weihgarten 17, AK: 14 Euro, ☎02543/ 1020 o. www.freilichtbuehne-billerbeck.de

Rat und Tat

DÜLMEN
Verbraucherberatungsstelle: heute, 10 - 13 u. 14 - 18 Uhr, Overbergplatz 3 in Dülmen, ☎02594/ 8406801

COESFELD
„wfc vor Ort“: heute, 15.30 - 17.30 Uhr, persönliche Beratungsgespräche für Unternehmer und Gründer, im Rathaus, Raum 314, Anmeldung möglich unter ☎02594/ 78240-22.

Verkehrshinweis

DÜLMEN/OLFEN
Geschwindigkeitskontrollen: heute blitzt der Kreis mit mobilen Geräten im Raum Dülmen und die Polizei blitzt heute in Olfen an der B 235.

KONTAKT

Redaktion Kreis Coesfeld

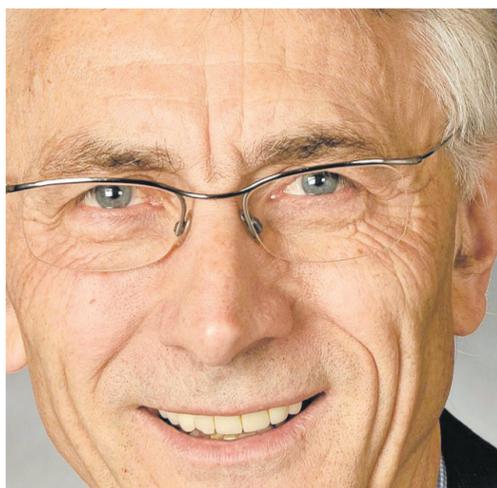
Detlef Scherle
☎ 0 25 41 / 92 11 57
kreis-coesfeld@azonline.de

AZ-Pressenhaus

Rosenstraße 2
48653 Coesfeld
Fax 0 25 41 / 92 11 55

„Ein Dankeschön“

Franz-Ludwig Blömker, Vorsitzender Akademie Ehrenamt, über die „goldene Karte“



„Die Ehrenamtskarte ist ein Instrument der Anerkennung und Förderung ehrenamtlicher Arbeit“: Franz-Ludwig Blömker.

Im Kreis Warendorf sind Sie mit dem Verein Akademie Ehrenamt für die Einführung und Organisation der Ehrenamtskarte zuständig. Wie haben Sie das damals gemacht – und sind Sie aus heutiger Sicht zufrieden?

Blömker: Weil es die Ehrenamtskarte bis 2010 noch in keiner Kommune im Kreis Warendorf gab, haben wir den 13 Städten und Gemeinden unseres Kreises unsere Unterstützung bei der Einführung, Bewerbung und Administration der Ehrenamtskarte angeboten. Wie auch sonst, führen wir unsere Arbeit ehrenamtlich aus, müssen also kein Honorar dafür in Anspruch nehmen, was den ja durchweg unter großem Spazwang und zu meist mit reduziertem Personal arbeitenden Kommunen sehr entgegen kommt. So haben wir es in guter Zusammenarbeit mit den

Kommunen geschafft, dass es die Ehrenamtskarte inzwischen in allen Orten im Kreis Warendorf gibt. Wir haben die Vorgehensweise und die Werbung mit den Kommunen abgestimmt und organisieren den Erfahrungsaustausch. Die Ehrenamtskarten werden bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen beantragt; wir prüfen die Berechtigung, stellen die Karten aus, führen Statistiken und auch die Kommunikation mit dem Landesministerium. Das ist ein laufender Prozess, den man auch anders – sicher auch noch effektiver – gestalten kann, aber wir sind durchaus zufrieden und haben die Zusammenarbeit mit den Kommunen inzwischen für weitere drei Jahre verlängert. Insgesamt haben wir schon fast 700 Ehrenamtskarten ausgestellt.

Man hört aus Orten im Münsterland, in denen es die Ehrenamtskarte gibt, aber nicht nur Gutes. So gab es im Kreis Steinfurt massive Kritik – die Feuerwehr beklagte, dass die Karte gut gemeint, aber schlecht umgesetzt sei. In dem Fall ging es um Bereitschaftsstunden, die nicht anerkannt wurden. Wie gerecht ist so eine Ehrenamtskarte?

Blömker: Gut oder weniger gut, gerecht oder ungerecht, das ist – wie eigentlich immer – sicher auch hier relativ. Die Ehrenamtskarte ist aber auch nur ein Instrument der Anerkennung und Förderung ehrenamtlicher Arbeit. Jede Kommune, jeder Verein, Verband oder sonstige Träger kann und sollte daneben seinen eigenen Weg suchen. Das geschieht ja auch im Bereich der Feuerwehr. Dass die Bereitschaftsstunden der ehrenamtlichen Feuerwehrleute gerade aus Gründen der Gerechtigkeit nicht 1 : 1 als geleistete Einsatzzeit gezählt werden, ist im Übrigen mit dem Verband der Feuerwehren in NRW abgestimmt.

Ein anderer Kritikpunkt, den auch die Bürgermeister im Kreis Coesfeld vortragen, ist, dass viele Ehrenamtliche erfahrungsgemäß so eine Karte gar nicht möchten, weil sie keine „Gegenleistung“ für ihr Engagement erwarteten. Wie sehen Sie das?

Blömker: Wie schon gesagt, steht die Ehrenamtskarte für Anerkennung und Wertschätzung, für ein Dankeschön, das auch die zahlreichen Vergünstigungsgeber zum Ausdruck bringen. Eine Gegenleistung oder eine Entschädigung kann und will damit nicht gemeint sein. Erst am Wochenende hat mir ein Ehrenamtlicher, der nach drei Jahren gerade seine zweite Ehrenamtskarte erhalten hat, in einer Dankeschön-Mail Folgendes geschrieben: „Anmerken möchte ich, dass mir die Ehrenamtskarte weniger wichtig ist, um Vergünstigungen irgendwelcher Art zu erhalten, als dass sie mir regelmäßig erleichtert, Ziele in meiner ehrenamtlichen Arbeit durchzusetzen, wo mir ohne die Karte weniger Wohlwollen entgegen schlägt. Ich möchte anregen, diese Wertigkeit der Ehrenamtskarte hervorzuheben.“ Solche Erfahrungen, besonders die Freude über die zum Ausdruck gebrachte Anerkennung, hören wir immer wieder. Und das spricht doch für sich!

Noch ein Punkt ist, dass in den Städten und Gemeinden das Ehrenamt zumeist bereits gefördert wird. Ist so eine Karte da überhaupt sinnvoll – sind nicht individuelle Wege die besseren?

Blömker: Das Ehrenamt wird zweifelsfrei in allen Städten und Gemeinden gefördert, und jede Kommune sollte da auch ihren eigenen Weg beschreiten. Das kann und will die Ehrenamtskarte nicht ersetzen. In aller Regel wird sie solche anderen Wege aber auch nicht stören, wohl aber sinnvoll ergänzen können. Je mehr dabei mitmachen, umso überzeugender und erfolgreicher dürfte das sein.

Vom Barock bis zur Moderne

Klarinettenchor des Landesblasorchesters NRW stellt sich in der Burg Vischering vor

KREIS COESFELD. Hier zeigt sich ein vielseitiges Instrument von seiner besten Seite: Das Klarinettenregister stellt die größte Gruppe im Orchester – in einem ganz besonderen Ensemble, um genau zu sein: Das Landesblasorchester NRW ist ein Auswahlorchester des

Volksmusikbundes NRW. Es pflegt musikalische Traditionen und zeitgenössische Strömungen der sinfonischen, aber auch der unterhaltenden Musik für großes Konzertblasorchester. Sein Klarinettenchor ist am kommenden Sonntag (21. Juni) um 11 Uhr in der

Burg Vischering in Lüdinghausen zu hören. Der Eintritt ist frei.

Als Auswahlensemble erfüllt das Orchester eine wichtige Multiplikatorenfunktion in der Bläuserszene und gibt dem Musikleben im Land NRW beständig neue Impulse.

Von der kleinen Es- bis zur großen Kontrabassklarinette sind beim Konzert alle Instrumente der Klarinettenfamilie vertreten.

Neben den Hauptproben des Orchesters trifft sich die Klarinettengruppe regelmäßig zu eigenen Proben, um aktuelle Orchesterstücke,

aber auch Werke für Klarinettenchor zu erarbeiten.

Das Repertoire des Ensembles umfasst Bearbeitungen der Werke klassischer Komponisten – von Bach bis Gershwin: Denn alle Epochen der Musikgeschichte vom Barock bis zur Moderne sind hier vertreten.